

### **Leitsatz 3 der Evangelischen Landeskirche Baden**

*„Gott hat die Welt geschaffen und gesagt, was gut ist“.*

*Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Deshalb wollen wir in unseren Gemeinden für den Erhalt der Schöpfung eintreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.*

### **Leitsatz 21 der Evangelischen Landeskirche Baden**

*„Wir treten in Verantwortung für die zukünftigen Generationen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.“*

*Durch aktives Handeln wollen wir dazu beitragen, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns auch in unseren Kindergärten zu erzieherischen Maßnahmen, die immer wieder das Umweltbewusstsein von Kindern, Erzieherinnen, Eltern und anderen Benutzern hinterfragen, überdenken, verändern und stärken. Die Kinder sollen aktiv in diesen Prozess mit einbezogen werden.*

### **Leitlinien**

*Die Schöpfungsleitlinien wurden am 10. Januar 2006 vom Umweltteam genehmigt und am 8. Februar 2006 vom Ältestenkreis der Erlösergemeinde verabschiedet. Sie wurden am 03. Dezember 2008 erneut bestätigt, ebenso am 09.02.2012 und am 13. April 2016. **Zuletzt wurden sie geändert in der Ältestetenkreissitzung am 28.01.2022.***

Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in den Pfarrgemeinden kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, wurde das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ dauerhaft in der badischen Landeskirche eingerichtet, in dem die verantwortlichen Personen der Gemeinde vertreten sind, und mit dem eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden soll.

Die Evangelische Landeskirche in Baden EKIBA hat Ende 2009 ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sollten bis 2015 ca. 30 % der CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart werden, was nicht ganz erreicht wurde. In einer zweiten Phase von 2016 bis 2020 sollen weitere ca. 20 % Emissionen eingespart werden. Im Herbst 2021 soll ein weiteres Klimaschutzkonzept mit der Zielrichtung Klimaneutralität beschlossen werden.

Im Bewusstsein der besonderen Verantwortung für Gottes Schöpfung und den natürlichen Lebensgrundlagen ist die Erlösergemeinde dem Leitbild einer nachhaltigen, schöpfungsgerechten Entwicklung verpflichtet. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe

und der Durchführung von Verbesserungsprozessen lässt sie sich von folgenden Grundsätzen leiten:

- a) Wir ermitteln, analysieren und beurteilen in allen Bereichen des Alltages der Erlösergemeinde die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns. Einen Schwerpunkt legen wir auf das Abfallaufkommen, den Verbrauch von Strom, Heizenergie, Wasser und Papier, die Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln sowie die verkehrsbedingten Emissionen durch Dienstfahrten in der Gemeinde.
- b) Wir verwenden deshalb möglichst umweltschonende Materialien, vermeiden Abfälle, verringern Emissionen, sparen Ressourcen wie Energie und Wasser ein. Im täglichen Betrieb von zwei Kindergärten und Pfarrgemeinde wollen wir die eingesetzten Materialien sparsam und – wenn möglich – mehrfach benutzen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen miteinander verbunden werden. Bei Planung, Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume achten wir auf umweltfreundliche Materialien. Ebenso achten und schützen wir Pflanzen und Tiere sowie ihre Lebensräume.
- c) Wir verpflichten uns, Umweltgesetze und sonstige einschlägige Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir kontrollieren regelmäßig die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserungen ein. Wir wollen umweltrelevante Signale in unserem Stadtteil setzen. Wir beteiligen uns an dem kirchlichen Umwelt-Managementsystem „Der Grüne Gockel“, nehmen am Öko-Audit teil und streben die Validierung unserer Pfarrgemeinde an.
- d) Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kindergärten, Gemeindegruppen und der Gemeindeversammlung. Wir erarbeiten gemeinsam mit LeiterInnen von Kindergärten und Gruppen einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Im Gottesdienst werden wir auf die Einführung des Umweltmanagements in angemessener Form immer wieder eingehen. Die Leitlinien werden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.
- e) Wir werden darauf hinwirken, dass die externen Nutzer der Gemeinderäume die Grundsätze der Umweltpolitik der Erlösergemeinde kennenlernen und einhalten.
- f) Wir betreiben eine aktive Informationspolitik gegenüber unseren Lieferanten, der Öffentlichkeit und den interessierten Kreisen, indem wir unseren Willen zu kontinuierlichen Verbesserungen beim Umweltschutz bekräftigen. Mit anderen kirchlichen Stellen und Einrichtungen tauschen wir unsere Erfahrungen aus.
- g) Wir begleiten den Neubau unsers Gemeindehauses mit Blick auf eine sozial verträgliche Nutzbarkeit, auf die Verwendung nachhaltiger Materialien, ein in die Zukunft gerichtetes Energiekonzept und nicht zuletzt auf eine universelle Nutzbarkeit, die der erheblichen Investition gerecht wird.